



## Außergewöhnlich, mutig und heiß ...

... ist ein Tanz auf dem Vulkan. Woran die ID-Redaktion wohl gedacht hat, als sie dieses Motto wählte für die beiden Ausgaben, die sich in diesem Jahr mit der Finanzierung von Soziokultur befassen?

Gewiss nicht zuerst an die außergewöhnliche Leistung von über 530.000 Angeboten in allen denkbaren Kunst- und Kultursparten, welche die Akteure in den Zentren jährlich veranstalten und die von 21,5 Millionen Menschen genutzt werden. (Statistik 2006/07, dieser Ausgabe beigeheftet).

Vielmehr ging es um die – in diesem Heft aus verschiedenen Perspektiven beschriebenen – schwierigen Bedingungen, unter denen die Leistungen vielfach erbracht werden. Nicht selten geraten die Akteure dabei ins Schwitzen. Denn so verschieden die Situation auch von Fall zu Fall und von Haus zu Haus sein mag, so haben sie doch alle eines gemeinsam: Es ist zu wenig Geld im System.

Gerade einmal 3,64 Euro gibt die öffentliche Hand für einen Besuch im soziokulturellen Zentrum dazu. Zum Vergleich: Bei jedem Theaterbesuch sind es durchschnittlich 100 Euro. Eine andere Zahl, die für sich spricht: Auf eine/n hauptamtliche/n MitarbeiterIn kommen ca. 180 Veranstaltungen in den Zentren pro Jahr!

Dass dennoch in so vielen Zentren sich täglich die Tür wieder öffnet, verlangt oft auch Mut: sich den Herausforderungen immer wieder neu zu stellen, immer wieder neue Wege zu gehen, oft auch hohe persönliche Risiken zu übernehmen.

Mut braucht man auch, um sich trotz aller äußeren Zwänge selbst treu zu bleiben. Denn kostendeckende Eintrittspreise sind nun mal keine sozialen mehr. Inhalte verwässern leicht, wenn sie sich nicht gut verkaufen lassen. Unter dem Druck von Wirtschaftlichkeit verwischen die Grenzen zu kommerziellen Kulturanbietern. Zumal diese sich inzwischen auch gern und reichlich bei der Soziokultur bedienen. Aber das ist schon das Thema der nächsten Ausgabe, in der wir uns mit dem Verhältnis von Soziokultur und Mainstream befassen werden.

CZ

### THEMA

Selma Tuzlali	<b>Heute am Abgrund – morgen einen Schritt weiter?</b>	2
Gudrun Goldmann	<b>Sind wir unser Geld wert?</b> Interview mit Cornelia Dümcke	4
	<b>Finanzierungsalltag</b>	
Andreas Hein-Köcher	KASCH Achim: Vielleicht liegt's am Vornamen?	5
Bettina Rößger	FAT Jena: Ein Plattenlabel, das glücklich macht	6
Maxi Kretzschmar	Kluger K(n)opf. Die Unternehmerin Katharina Roeber	7

### PORTRÄTS

<i>IN PERSONA</i> Selma Tuzlali	<b>... und kein bisschen leise</b> Bernd Wagner zum 60. Geburtstag	8
<i>IN ACTIO</i> Malte Pfeiffer	<b>Das kulturelle »Dazwischen« fördern</b> Kühlhaus Flensburg	9

### KONTINENT KULTUR

Andreas Kämpf	<b>Go east</b> Zur Situation der Kulturzentren in Rumänien und Bulgarien	10
---------------	---	----

### BUNDESKULTURPOLITIK

Michael Roth, MdB	<b>Nicht teuer, aber wertvoll</b> Soziokulturförderung? Ja, bitte!	14
Norbert Sievers	<b>Soziokultur und Geld – eine unglückliche Beziehung</b>	15

### VERBAND INTERN

	<b>Aktuelles</b>	16
--	------------------	----

### AUS DEN LÄNDERN

	<b>MECKLENBURG - VORPOMMERN</b>	
Karl Naujoks	<b>Tschingdarassabums</b> »Soziokultur spielt auf. Tage der kulturellen Grundversorgung«	18
	<b>SACHSEN</b>	
Andrea Gaede	<b>»Heimat (er)finden!«</b> Sächsischer Kinder- und Jugendwettbewerb	19
	<b>BADEN - WÜRTTEMBERG</b>	
Gerhard Baral	<b>Fulminant</b> 16. Internationales Pforzheimer Musik und Theater Festival	20
	<b>THÜRINGEN</b>	
Dirk Teschner	<b>Wem gehört die Stadt?</b> Erfurter Tendenzen	21
	<b>SERVICE</b>	22